Deutsche Vereine.

Weihnachtsfeier für die Zöglinge des „Vorwärts." — „Mozart - Männerchor" nominirt Beamte. — „Deutscher Kriegerbund" trifft Vorbereitungen für den Kaiser-Ball. — „Ost - Baltimore Metzger - Kranken - Unterstützungs-Verein" feiert ebenfalls.

Für die Kinder - Weihnachtsfeier am 29. September hat der Turnverein „Vorwärts" das folgende Programm aufgestellt, was an Reichhaltigkeit wohl nichts zu wünschen übrig läßt und welches sicherlich auch nicht verfehlen wird, der frohen Jugendwelt ein paar frohe und gemüthliche Stunden zu bereiten: 1) Gruppe — alle Schülerklassen — „O Tannenbaum;" Ansprache, 1. Sprecher Louis E. Schneidereith. 2) Weihnachtsbaum - Tanz, „Freut Euch des Lebens," 1. Mädchenklasse. 3) Fahnen-Reigen, 1. Knabenklasse. 4) a. Lied, Ottilie und Osmer Steinwald; b. Gedicht, Alouise Kodrabek; c. Gedicht, Vera Stuart. 5) Keulenschwingen, verbunden mit esthetischen Tanzschritten, 2. Mädchenklasse; a) Lied, Jos. Kadrabek; b) Violin - Duett, Helen Kollmeyer und Elsie Quandt; c) Gedicht, Helen Letzer; d) Gedicht, Helen Kollmeyer. 7) Sopran - Solo, Nellie Southard. 8) „Der Weihnachtsmann auf dem Turnplatze," Komödie, von der Zöglingsklasse ausgeführt. 9) Bescheerung durch Frauen-Verein. Tanz.

Das Comite, welches mit den Vorbereitungen für diese Weihnachtsfeier betraut ist, besteht aus den HH. Lorett, Rehmann, Ludwig, Rottmann, Zwarg und Wolfram.

Die Weihnachtsfeier der Damen-Aktiven - Klassen findet an demselben Tage statt. Die Arrangements für dieselbe wurden von den Damen getroffen und allerlei Ueberraschungen geplant. Am Neujahrs - Abend findet Ball in der großen Halle statt, während die Bären in der kleinen Halle ein Bankett abhalten werden.

„Ost - Baltimore Metzger-Verein."

Die Vierteljahres - Versammlung des „Ost-Baltimore Metzger-Kranken-Unterstützungs-Verein" fand gestern Abend unter dem Vorsitz des Präsidenten Christian Hebbel, und der Protokollführung des Sekretärs Caspar Prediger, in Rüffel's Halle, an der Nord-Frederick-Straße, statt. In derselben wurden sechs neue Mitglieder aufgenommen und die Abrechnung von dem kürzlich in Benkert's-Park abgehaltenen Austernrösten, vorgenommen, welche ein sehr zufriedenstellendes Resultat ergab. Am 8. Januar findet im Vereinslokal die jährliche Abrechnung statt.

„Deutscher Kriegerbund."

Der „Deutsche Krieger-Bund" hielt gestern Abend in Rüber's Cafe, an der Süd-Eutaw-Straße, eine Executiv-Sitzung ab, in welcher das Comite für die Kaiser Wilhelm Geburtstagsfeier seinen Bericht unterbreitete. Für den Ball, der aus Anlaß derselben in Barry's Halle stattfinden wird, wurde das folgende Comite ernannt: Wm. Hoer, Vorsitzer; Aug. Wagner, Assistent; Wm. Rüber, George Rodemann, Jos. Brohmann, Wm. Kracht, H. Rosenthal, Wm. Eiser, Hermann Matthies, Wm. Ungerer, Conrad Hupps, Ernst Kunze, Henry Gorschboth, Conrad Meil, J. Sauterer, H. Wragel und J. Rosch.

„Mozart - Männerchor."

Der „Mozart - Männerchor" hielt gestern in der Vollmer's Halle an der Ecke von Orleans- und Chapelstraße seine wöchentliche Singstunde ab, in welcher die Lieder für die im Monat Januar stattfindende Minstrel - Vorstellung eingeübt wurden. Nach Schluß der Singstunde wurde eine Geschäftssitzung abgehalten, in welcher die Einladungen des „Germania-Quartett - Clubs" und des „Deutschen Kriegerbundes" angenommen wurden. Ferner wurde ein Comite für die Minstrel - Vorstellung erwählt, das aus den folgenden Herren besteht: Phil. Smith, Vorsitzender, L. Stolle, Robert Betz, Wm. Dittmar, M. Strauß, R. Kannenberg, O. Hausschulz, Th. Scheffer, H. Ott, W. Siebert, E. Makefield. Hierauf wurde die Nomination der Beamten für das kommende Jahr vorgenommen. Die diesjährigen Beamten wurden einstimmig nominirt und die Wahl findet in der ersten Versammlung im Januar statt. Ferner wurden zwei neue Mitglieder, Hr. Otto Hausschulz und Hr. T. E. Larsen, aufgenommen. Präsident A. Mogge führte den Vorsitz und Sekretär A. Nobl das Protokoll.

„Germania - Männerchor."

In Folge der vielen Vorbereitungen für das Weihnachtsfest fiel die gestrige Singstunde der Gesangssektion des „Germania - Männerchors" aus. Nur Routinegeschäfte wurden erledigt und beschlossen, die nächste Singstunde am Dienstag abzuhalten, sowie am Sonntag der Sitzung der Vereinigten Sänger in der „Germania - Männerchor - Halle" beizuwohnen.

„Bayerischer Männerchor."

Der „Bayerische Männerchor" hielt gestern in Ackermann's Halle an der Caroline- und Goughstraße seine wöchentliche Sitzung ab. Es wurden die Vorbereitungen für das am 29. Dezember in der White Halle stattfindende Weihnachtsfest mit Kinder-Bescheerung getroffen und die an diesem Feste zum Vortrag kommenden Lieder einstudirt. Für die Arrangirung der Kinderspiele am Weihnachtsfest wurde Hr. Gustav Volke ernannt.

„Empty Stocking Club."

Der „Empty Stocking Club" hielt gestern im Memorial Pfarrhause seine letzte Sitzung vor dem am 23. Dezember in Ford's Opernhaus stattfindenden Kinderfest ab, in welcher die letzten Vorbereitungen getroffen, sowie Gaben entgegen genommen wurden. Frau Richardson, die Präsidentin der Organisation, ermahnte alle Mitglieder sich am Montag im Opernhaus einzufinden und an der Füllung der Strümpfe behülflich zu sein. Nach der Sitzung begaben sich alle Anwesenden nach den Räumen, wo die 3000 Puppen ausgestellt waren, wonach ein Souper servirt wurde. Mayor und Mrs. Preston haben ihr Erscheinen zugesagt, während Gouverneur und Frau Goldsborough verhindert sind, anwesend zu sein.

Hübsches Weihnachts-Sümmchen.

Der „Weihnachts-Sparverein der Ost-Chase-Straße" vertheilte gestern Abend im Lokale des Herrn Adam Fleckenstein, in Nr. 1219, Ost-Chase-Straße, die im Laufe des Jahres gesammelten Gelder. Es befanden sich $3,566 in der Kasse, welche an 150 Mitglieder vertheilt wurden. Der Verein, welcher seit 7 Jahren besteht, hat als Beamten die HH. Peter Rosenberger, Präsident, und Freckenstein, Schatzmeister. Kurz nach Neujahr wird mit den Einzahlungen für das nächste Jahr wieder begonnen werden.

Wünscht Scheidung.

Großes Aufsehen erregt in Belair die von Frau Helen E. West im Kreisgericht eingebrachte Ehescheidungsklage gegen ihren Gatten Frank H. West. Frau West ist die Tochter des verstorbenen Samuel T. Edel von Baltimore. Das Paar wurde im Jahre 1902 durch Pastor J. St. Clair Neal von der bischöflichen Methodisten-Kirche getraut. Die Klageschrift besagt, daß das Ehepaar sieben Jahre nach seiner Verheirathung in Baltimore wohnte, worauf es nach Harford-County verzog. Hr. West soll absolut gar nichts zum Lebensunterhalt der Familie beigetragen und sich ebenfalls des Ehebruchs schuldig erwiesen haben. Frau West erklärt weiterhin, daß ihr Gatte ein Vermögen von ungefähr $12,000 besitzt und daß sie die fünf Kinder aus ihrer Ehe ihrer Obhut anvertraut zu sehen wünscht.

Frau North's Scheidungsklage.

Im Kreisgerichte Nr. 2 wurde gestern die Klage der Frau Cora J. North um Alimente von ihrem Gatten Israel R. North von der Firma North Bros. & Strauß, verhandelt. Frau North sagte aus, daß sie von ihrem Schwiegervater geschlagen worden sei, als sie demselben in Hagerstown reine Wäsche in sein Zimmer gelegt habe. Frau North sagte aus, daß sie ihren Mann in 1894 geheirathet und mit ihm in Nr. 2224, Garrison-Avenue, gewohnt habe. Den Haupttheil der Verhandlungen nahm die Verlesung von Briefen des Hrn. North an die Pflegetochter des Paares, Gladys Leona North, ein, in welchen dem Mädchen der Rath ertheilt wurde, den Mund im Bezug auf die ehelichen Wirren zu halten. Frau North gab zu, daß sie mit Wm. A. Broadwell in Colorado verheirathet war, von dem sie in 1889 geschieden wurde. Seitdem ist Hr. Broadwell gestorben. Sie sagt, daß Hr. North ungefähr $200,000 werth ist und ein Einkommen von $10,000 pro Jahr hat. Frau North beschuldigt ihren Mann, daß er ein junges Mädchen entführt habe. Der Prozeß wird heute fortgesetzt.

Rabiater Geselle.

Thomas Catassi, einer der Italiener, welche den Geleise-Aufseher G. Frank Brown im Catoctin-Tunnel der „Baltimore und Ohio-Bahngesellschaft" durch Messerstiche schwer verwundeten, wurde nach einem Angriff auf einen Mitgefangenen, George A. Owings, in Einzelhaft gebracht. Der Letztere befindet sich im Hospital und ist sein Zustand ein sehr bedenklicher. Catassi hatte sich, nachdem er in einer Zelle untergebracht wurde, äußerst widerspenstig benommen und seine Mitgefangenen des Oefteren bedroht. Er und Owings waren in einer Zelle inhaftirt gewesen, als sich Catassi plötzlich ohne irgend welche Veranlassung auf Letzteren warf und ihm übel mitgespielt hätte, falls die Gefängniß-Aufseher nicht bei Zeiten dazwischen getreten wären.

Betagte Frau als Ladendiebin verhaftet.

Durch die Polizeifrau Faber und die Sergeanten Cooney und Donhouser wurde gestern Abend die 72 Jahre alte Frau Charlotte Henning von Nr. 204, Collins - Avenue, unter der Anschuldigung verhaftet, angeblich in verschiedenen Läden an der West-Leringtonstraße Waaren gestohlen zu haben. Die genannten Polizeibeamten nahmen, nachdem sie die Frau in der mittleren Polizeistation eingeliefert hatten, eine Haussuchung in der Wohnung der Verhafteten vor und fanden in derselben angeblich gestohlene Gegenstände im Werthe von etwa $100. Die Frau war längere Zeit von einem weiblichen Detektiv der Firma Gebrüder Bernheimer beobachtet worden, ehe ihre Verhaftung erfolgte.

Nahezu 30 Jahre treuer Dienste.

Hr. Max Honig, der vielen Deutschen vortheilhaft bekannt ist, ist aus der „Gottschalk-Co." ausgeschieden, nachdem er seit dem 1. Januar 1884 für die Firma thätig gewesen ist. Hr. Honig hat die Absicht, in der nächsten Zeit selbstthätig anzufangen und hegt die Hoffnung, daß ihm die vielen alten Freunde treu bleiben. Er gehört zum Turnverein „Vorwärts", zum Gesangverein „Arion", zur „Germania-Loge der Freimaurer", desgleichen zum „Phoenix Capitel" und zum „Jerusalem Conzil" der Freimaurer, zum „Unkel Bräsig Vereen" und ist Gründer und Präsident des „Vereins deutscher Freimaurer." Herr Honig war einer der Mitbegründer der Firma Gottschalk C., zu welchen auch die HH. Albert Gottschalk, Joseph Gottschalk, Louis Becker, John Ashten und A. P. Albrecht gehörten. Herr Honig kann mit Stolz auf eine erfolgreiche Thätigkeit in dem Geschäft zurückblicken.

Demokratische Platform-Versprechungen.

Das Comite, welches ernannt wurde, um Bills zu entwerfen, welche in der demokratischen Plattform versprochen wurden, wird sich heute im Bureau des Hrn. A. P. Gorman im „Union-Trust-Gebäude" versammeln, um mit sein Arbeiten zu beginnen. Zu den Mitgliedern des Comite's gehören: Ex-Senator A. P. Gorman, Staats - Senator Jesse D. Price, Francis Neal Parke von Westminster, Mayor James H. Preston, Staats-Senator William Milnes Malloy, Isaac Lobe Straus, Staats-Senator Edward M. Hammond und früherer Richter Witzenbacher von Washington-County.

Die Regierung als Radium-Depositor.

Dr. Howard A. Kelly, der mit Hrn. Alfred J. du Pont von Wilmington die Gruben im Westen besitzt, aus welchen das Erz für Radium gewonnen und nach Europa gesandt wird, ist der Ansicht, daß die Bundesregierung alle Radium-Gruben an sich nehmen und ein Radium-Depositorium einrichten solle, von welchem alles Radium für die Krebskuren geliefert werden sollte. Wie Dr. Kelly mittheilt, werden aus 1000 Tonnen Carnotite zur Zeit ungefähr sieben Pfund Radium gewonnen.

Zwei Personen verletzt.

Bei der Collision zwischen einem Fuhrwerk und einem Waggon der Carey - Straßenbahnlinie wurden Frau Anna Hasner von Nr. 719, Laurens-Straße, und die Negerin Mary Cole von Nr. 1213, Smithstr., leicht verletzt. Beide wurden, nachdem sie von Dr. Charles R. Branin in Pflege genommen worden waren, nach ihrer Wohnung gesandt. Der Unfall ereignete sich an der Ecke von Charles- und Camden-Straße, als ein Fuhrwerk der „Baltimore Heating and Refrigerating Co." dem Straßenbahn-Waggon auszuweichen versuchte und durch eine falsche Calkulation in den letzteren hineinfuhr.

Von Gas übermannt.

In bewußtlosem Zustande wurde gestern Nachmittag in Jenkins' Hotel, Nr. 108, West-Conway-Straße, Eddie McKinzie von Apalachicola, Fla., durch das Stubenmädchen Ethel Johnson aufgefunden. Der Gashahn war voll angedreht. Man brachte den Mann sofort nach dem Maryland Universitäts-Hospital, wo die Aerzte erklärten, daß McKinzie bald wieder genesen wird. McKinzie, welcher sich seit dem 2. Dezember in Baltimore befand, soll bei der „Maryland Biscuit Co." angestellt gewesen sein. Eine Untersuchung in der Angelegenheit wurde eingeleitet.

Unglückliche Ehe.

Frau Annie Klemm von Nr. 622, West-Barre-Straße, welcher gestern im Kreisgericht Nr. 2 durch Richter Gorter eine absolute Ehescheidung von ihrem Gatten Charles H. Klemm zugesprochen wurde, erklärte bei der Verhandlung, daß sie während der 27 Jahre, die sie verheirathet gewesen sei, keine frohe Stunde gehabt habe, daß ihr Gatte sie mißhandelt hatte und sich in einer Weise betrug, die ihr das Leben zu einer Last machte.

Für Marschall Mahle.

Vor den Commissären von Baltimore-County erschien gestern in Towson eine starke Delegation aus dem ersten Distrikte und argumentirte zu Gunsten der Wiederernennung des Hrn. Sam. E. Mahle als Polizei-Marschall für Baltimore - County. Die Ernennungen werden jedenfalls am nächsten Mittwoch gemacht werden.

Capitän Emerson kauft mehr Land.

Capt. Isaac Emerson hat die 83 Acker große Farm des Hrn. Sloan nahe der „Brookland - Farm" in Green Spring Valley angekauft, um dort eine Weide für sein werthvolles Milchvieh einzurichten.

Geschiedene Leute.

Im Kreisgerichte Nr. 2 wurde Frau Lena Meyers von Harris Meyers geschieden und erhielt die beiden Kinder im Alter von 11 und 13 Jahren zugesprochen. Das Paar heirathete in 1899 in London und in 1910 wurde die Frau von ihrem Manne verlassen.

Hr. Anton Bahlmann begraben.

Unter zahlreicher Betheiligung seiner Angehören und Freunde wurde gestern Herr Anton Bahlmann, der letzten Montag im Alter von 79 Jahren starb, vom Trauerhause, Nr. 1220 Nord-Central-Avenue aus, auf dem Hl. Erlöser Friedhofe zu seiner letzten Ruhestätte gelegt. Um 9 Uhr Morgens wurde vom Pater Zuckerdeck in der St. Jakobus-Kirche eine Requem-Messe für sein Seelenheil statt. Das Grab des Todten war mit Blumenspenden reich geschmückt. Als Bahrtuchträger fungirten die Herren: F. Kroeger, H. Kroeger, F. Trenkamp, B. Rehmsmann, H. Scheper und W. Bornhorn. Herr Bahlmann wurde am 6. Dezember 1834 in Lohne in Oldenburg, geboren. Im Jahre 1864 wanderte er nach Amerika aus und ließ sich in Baltimore nieder, woselbst er seit 40 Jahren als Cigarrenfabrikant thätig und in weiten Kreisen bekannt war. Sein Geschäft befand sich in Nr. 711, Greenmount-Avenue. Nachdem er ein Jahr in diesem Lande war, verheirathete er sich mit Frl. Maria Katharina Athmann, die ebenfalls in Lohne, in Oldenburg, geboren war. Sie wurde ihm vor 21 Jahren durch den Tod im Alter von 48 Jahren entrissen. Der Ehe entstammten drei Kinder, zwei Söhne und eine Tochter, Hr. Frank H. Bahlmann und Hr. Clemens H. Bahlmann von Winchester, Va., sowie Frau Maria Katharina Middendorf. Außer seinen Kindern wird Herr Bahlmann noch von seinem Schwiegersohne, Herrn Frank Middendorf, und seiner zweiten Gattin, mit der er sich vor 21 Jahren verheirathete, Frau Sophie Bahlmann, überlebt.

Soll junges Mädchen entführt haben.

Detektiv Hammersla verhaftete gestern Abend den 26 Jahre alten Italiener Giovanni Rendina unter der Anschuldigung, angeblich die 17 Jahre alte Carmelia Genovese von Nr. 505, Süd - Sharpstraße, entführt zu haben. Der Arrestant wird für ein heute stattfindendes Verhör in der mittleren Polizeistation festgehalten, wo auch das Mädchen unter der Anschuldigung, von Hause weggelaufen zu sein, eingeliefert wurde.

Stille Nacht, heilige Nacht.

Wie unsere Gedanken zurückfliegen in die Tage der Kindheit in dieser vorweihnachtlichen Zeit. Deutlich ziehen sie an unserem geistigen Auge vorüber, jene Tage voll froher Erwartung, kleiner Heimlichkeiten und Ueberraschungen. Die frohen Stunden, da wir der Mutter bei'm Backen der Pfefferkuchen helfen durften, die traulichen Abende am Familientisch, wenn Groß und Klein sich zu übertreffen suchte im Anfertigen der zierlichen Sächelchen für den Christbaum. Ein Blick in die Weihnachtsnummer der „Deutschen Hausfrau," welche nächsten Sonntag als Beilage des „Correspondenten" erscheint, spinnt uns noch fester in den Zauber jener Rückerinnerungen, durch die Gedanken, die eine weitere Fortsetzung der interessanten Reisebriefe von Wilhelm Lauve an die alte Heimath wachruft. Von Königswinter bis nach Heidelberg führen uns in diesem Heft seine lebenswarmen, munteren Schilderungen, die Altes und Neues vereinigen.

Die reizenden Erzählungen: „Das Klavier", von Clara Schelper, und „Ihr Wunsch," von Marie Bernhard sind so naturgetreu mitgetheilt, daß wir uns in den Kreis der liebenswürdigen Charaktere versetzt glauben und regen Antheil an ihren Leiden und Freuden nehmen. Reichhaltiger Festbilderschmuck und Gedichte, sowie ein schönes Weihnachtslied für Musikfreunde, erhöhen den weihnachtlich anmuthenden Eindruck der Nummer. In der Novelle „Eigenland", von Otto Hoecker, wird uns ein weiterer Einblick gewährt in die Verhältnisse unseres Westens hier in Amerika. Den neuesten Zeitereignissen wird die Illustrirte Chronik wie immer gerecht. Daß die Weihnachtsnummer der „Deutschen Hausfrau" auch für die Kleinen in ausgiebiger Weise durch kleine Weihnachtsarbeiten für die Eltern und Geschwister, unterhaltende Erzählungen und ein Weihnachtsspiel besorgt hat, ist wohl selbstverständlich. Eine reiche Auswahl der verschiedensten Vorlagen für schnell in den letzten Tagen anzufertigende Weihnachtsarbeiten, dürfte so mancher Leserin willkommene Anregung zu wünschenswerthen Geschenken darbieten. Auch das Bereich der Moden in Kleidungsgegenständen giebt Gelegenheit, hübsche Pelzgarnituren, Kleider und warme Hüllen als Gaben für den Weihnachtstisch ohne große Mühe herzustellen.

Sehr gelegen dürften den Hausfrauen auch die verschiedenen Rezepte zu allerlei Weihnachtswaaren und Leckereien kommen, denn welche gute Hausmutter möchte ihren Lieben nicht immer wieder etwas Neues auf den Weihnachtsteller legen. Für Nüsse zum knacken ist durch Bilder- und andere Räthsel ausgiebig gesorgt. Freud und Leid der Leserinnen spiegelt sich im Briefkasten des Blattes, das sich keine Mühe verdrießen läßt, alle Anfragen der Abonnenten in theilnehmendster Weise zu berücksichtigen und ein festes Band der Freundschaft bildet, das sich um Leserkreis und Redaktion schlingt.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

Wo ist Frl. Magann?

Marjorie Magann, die 22 Jahre alte Tochter von Michael Magann von Nr. 1726, Gorsuch-Straße, die seit vorgestern Nachmittag 4 Uhr aus dem Hause vermißt wurde, hat sich sehr wahrscheinlich in dem See im Clifton-Park ertränkt. Gestern Morgen wurden ein Hut, ein Mantel und ein Paar Handschuhe am Rande des Sees gefunden. Diese Gegenstände wurden als dem Mädchen gehörig identifizirt. Außerdem war an dem Mantel ein Stück Papier angeheftet, auf dem stand: „Marjorie Magann, 1726 Gorsuch-Avenue." Der Fund der Kleider wurde dem Superintendenten des Parkes, Jas. W. Boone, durch Arbeiter mitgetheilt. Den ganzen gestrigen Tag wurde nach dem Leichnam gefischt, derselbe konnte jedoch bis gestern Abend nicht gefunden werden. Der See wird heute abgelassen werden. Das Mädchen war in letzter Zeit sehr melancholisch und litt an Nervosität, und die Eltern halten einen Selbstmord für nicht ausgeschlossen. Der Arzt hatte ihr angeordnet, jeden Tag einen längeren Spaziergang zu machen, und von einem solchen ist sie nicht zurückgekehrt.

Zu Grabe getragen.

Gestern Nachmittag wurde Frau Doris Nordmaier, geb. Grote, die letzten Dienstag plötzlich verschied, vom Hause ihres Schwiegersohnes, Hrn. . W. Kramer, an der Weitzel-Avenue in Lauraville, aus auf dem „London-Park - Friedhofe" beerdigt. Als Bahrtuchträger fungirten die HH. E. Rohr, J. Rittermeier, H. Sack, H. Collins, J. Kirschner und E. Block. Pastor Julius Hofmann von der Zions-Gemeinde hielt die Trauerrede. Frau Nordmaier wurde am 19. August 1838 in Detmold geboren und kam im Jahre 1863 nach Baltimore. Sie verheirathete sich zwei Jahre später mit Hrn. Henry Nordmaier, der ihr vor 15 Jahren im Tode voran gegangen war. Außer ihrer Tochter, Frau Marie Kramer, wird sie noch von einer Schwester, Frau H. Hecht, sowie einem Neffen und vier Enkeln überlebt.

Gegen die Hutmacher-Organisation entschieden.

New - York, 18. Dez. — Das Bundes - Appellations - Gericht entschied heute den berühmten Danbury Hutmacher - Fall zu Gunsten des Klägers D. L. Löw und gegen die Vereinigten Hutmacher von Nord-Amerika. Die Organisation wurde zur Zahlung von $252,130 verurtheilt.

George's Ausstoßung verlangt.

New York, 18. Dezember.—Das von der Staats-Behörden für Wohlthätigkeitswesen ernannte Comite zur Untersuchung der Verwaltung der George Junior Republic zu Freeville, N. Y., hat heute in seinem Bericht die Amtsentfernung von William R. George, dem Gründer der Organisation, empfohlen. Gleichzeitig wird die Führung George's als unmoralisch bezeichnet. Der Bericht empfiehlt, die weiblichen Mitglieder des Ordens abgesondert zu halten.

Tragisches Ende jungen Liebesglücks.

Indianapolis, Ind., 18. Dezember. — Der 31 Jahre alte John F. Conard, Verkäufer für eine hiesige Fischhandlung, verwundete heute seine 19 Jahre alte Gattin Catherine Conard, welche ihm erst vor neun Tagen angetraut worden war, durch einen Revolverschuß in wahrscheinlich tödtlicher Weise. Nach der That setzte er sich an den Schreibtisch und schilderte seiner Mutter, was sich begeben hatte.

Conard erzählte der Polizei, er habe seine Frau geschossen, weil sie gedroht habe, ihn zu verlassen. Er schob der Schwester seiner Gattin, Frau Wm. E. Aikens von hier, die Schuld an dem Zerwürfniß zu. Die Schwester sagte, Catherine wollte Conard verlassen, weil er ihr in kleinen Sachen nicht die Wahrheit sagte, und weil sie befürchtete, daß er ihr nicht treu sein werde.

Für öffentliche Verbesserungen.

In der „Hamilton-Halle" hielt gestern die „Hamilton Improvement Association" eine Versammlung ab, in welcher den Bewohnern jener Gegend gezeigt wurde, was obige Organisation seit fünf Jahren für das Erlangen des Kanalsystems gethan hat. Robert B. Morse, der Ober-Ingenieur der staatlichen Gesundheits-Behörde, hielt unter Vorführung von Karten, Plänen und anderen Skizzen einen Vortrag.

Schiffsnachrichten.

Siasconsett, Mass., 18. Dez. Der Dampfer „Prinzessin Irene", auf dem Wege von Genua nach New York, signalisirte 193 Meilen östlich von Sandy Hook gegen Mittag. Der Dampfer wird um halb 9 Uhr Freitag Morgen in New York anlegen.

Die Stadtverwaltung.

In der „Friends' Schule" am Park-Place wird nach Neujahr an jedem Montag, Vormittags 11 Uhr, ein Vortrag über die Verwaltung der Stadt Baltimore gehalten werden. Den ersten Vortrag hält Hr. A. B. Bibbins am 5. Januar über „Baltimore in der Geschichte." Die Vorträge sind frei für das Publikum.

Keine neue Note an Huerta

Stadt Meriko, 18. Dezember. Die in den Vereinigten Staaten verbreitete Meldung, daß die amerikanische Regierung eine neue Note an den provisorischen Präsidenten Huerta übermittelt habe, entspricht nicht der Wahrheit. Senor Querido Moheno, der merikanische Minister des Auswärtigen, und der amerikanische Geschäftsträger, Herr Nelson O'Shaughnessy, sprachen sich heute in diesem Sinne aus.

Nur noch amerikanische Kriegsschiffe in Tampico.

Vera Cruz, 18. Dez. — Das britische Flaggschiff „Suffolk", und der deutsche Kreuzer „Bremen" kehrten heute von Tampico zurück. Es sind jetzt nur noch amerikanische Kriegsschiffe dort verblieben.

Das englisch-japanische Bündniß.

Durch verschiedene Einzelnheiten, schreibt unser Berliner Correspondent, die bei dem jüngsten Aufflackern der Revolution in Südchina bekannt geworden sind, ist die Frage der englisch-japanischen Allianz wieder Gegenstand einer lebhaften Diskussion geworden. Es scheint, als hätte sich bei dieser Gelegenheit in Südchina ein Interessengegensatz zwischen Japan und England herausgestellt. In Japan nahm ein großer Theil der öffentlichen Meinung energisch für die Südchinesen Partei, während England sich an Yuanschikai zu halten schien. Reuter berichtete in einer Reihe von Telegrammen aus Ost-Asien über die Unterstützung, die die südchinesische Revolution von japanischer Seite erfuhr. Die in Tokio erscheinende Zeitung „Asahi" citirt die Aeußerung eines ungenannten Ministers des Auswärtigen, der aus Anlaß der japanischen Interessen in China Folgendes sagt: „Man muß sich erinnern, daß die Ausbreitung der industriellen Interessen Japan's in China, speziell in Südchina, weit schwieriger ist, als in der Mandschurei und in der Mongolei. In dieser Hinsicht müssen die Japaner ihre vollste Aufmerksamkeit der englisch-japanischen Allianz zuwenden. Die Vortheile dieser Allianz für Japan liegen zu sehr auf der Hand, als daß es nöthig wäre, darauf einzugehen, aber die Ausbreitung der industriellen Rechte Japan's in Süd- und Centralchina kann nicht zur Geltung gebracht werden, ohne in fast allen Fragen in Gegensatz zu den englischen Interessen zu gerathen. Wie die Fortsetzung der englisch-japanischen Allianz mit diesem Interessenconflikt zu verbinden ist, das ist eine wichtige Frage, die gelöst werden muß." Dazu kommt noch, daß, wie man weiß, die Allianz mit Japan in den durch die japanische Einwanderung bedrohten Kolonie'n England's, also in Canada, Australien, Neuseeland, äußerst unpopulär ist. Das liegt in der Natur der Dinge und kann wohl schwer behoben werden, denn das dünn bevölkerte Australien, das ebenso wie Neuseeland nur ein sehr geringes Wachsthum der weißen Bevölkerung aufzuweisen hat, würde, wenn es sich nicht durch eine sehr rigorose Absperrung gegen die gelbe Einwanderung wehrte, binnen Kurzem nicht nur den Charakter eines weißen Landes gänzlich verlieren, sondern auch seine ganze innere Politik von Grund auf umgestalten müssen.

Da ist es natürlich, daß es neben der Interessengemeinschaft, die Japan und das britische Weltreich verbindet und seiner Zeit zu dem Abschlusse eines Bündnisses zwischen beiden Ländern geführt hatte, da und dort zu kleinen Reibungen kommen muß. Bisher haben aber diese noch niemals einen Charakter angenommen, der den Bestand der Allianz gefährden könnte. Das wird wohl auch jetzt nicht der Fall sein, wenngleich eine amerikanische Zeitung, die New-Yorker „Sun," bereits am 8. November in einer Correspondenz aus Tokio die überraschende Meldung brachte, daß die Regierung des Mikado in London vertraulich mitgetheilt habe, „sie werde sich freuen, wenn Großbritannien die Initiative ergreifen wollte, die englisch-japanische Allianz aufzuheben" („if Great Britain should take the initiative toward the abrogation of the Anglo - Japanese Alliance"). Diese Mittheilung datire vom 9. Oktober; schon am 3. aber hätte Japan der britischen Regierung nahegelegt, daß der Vertrag von 1902 aufgehoben oder mindestens wesentlich modifizirt werden müsse. Der Correspondent der „Sun" führt nun des Weiteren aus, daß er den Verlauf dieser ihm von Personen in hoher staatlicher und sozialer Stellung anvertrauten Thatsachen sorgfältig nachgegangen sei und ihre Bestätigung von drei verschiedenen Seiten erhalten habe.

Die eine der nach England geschickten Noten führte aus, daß die japanische Regierung zur Ueberzeugung gekommen sei, daß die Allianz zwischen beiden Mächten der inneren und auswärtigen Stellung Japan's Schaden bringe infolge der großen Veränderungen, die sich im fernen Osten seit der „ad hoc" abgeschlossenen Offensiv- und Defensiv-Allianz vollzogen hätten. Sir Edward Grey antwortete schon vierundzwanzig Stunden danach. Er gab seinem Erstaunen Ausdruck und bat um Mittheilung der Gründe, die den auffallenden Schritt Japan's veranlaßt hätten. Die Antwort Japan's sagte, daß man in Japan infolge zahlreicher neuerdings eingetretener Thatsachen den Eindruck gewonnen habe, daß Großbritannien den von Lansdowne und Hayashi unterzeichneten Vertrag heute nicht mehr als vortheilhaft betrachte, und deshalb würde Japan gern bereit sein, Großbritannien von den Verpflichtungen des Vertrages zu befreien, zumal er sowohl in England wie in den großen Kolonie'n höchst unpopulär sei. Exemplifizirt wurde das an dem Verhalten Canada's und Australien's, das als eine Beleidigung des japanischen Namens und des japanischen Volkes empfunden werde. Von der Foreign Office trafen darauf zwei umfangreiche Entgegnungen ein. Sie führten aus, daß die japanisch-englische Allianz nothwendig sei, um den „Status quo" im fernen Osten und die Integrität China's aufrecht zu erhalten.

Für Verordnungen der halb souveränen Dominien könne England eben so wenig verantwortlich gemacht werden, wie die Central - Regierung in Washington für Bestimmungen, die in Californien, Nevada oder Neu-Meriko getroffen würden.

Soweit die „Sun". Diese Darstellung ist in Europa etwas ungläubig aufgenommen worden. Immerhin schenkt man ihr, auch wenn ihr nicht geglaubt, deshalb einige Beachtung, weil sie ohne jeden Zweifel Ausdruck einer Differenz der Interessen und Gesichtspunkte ist, die vielleicht schon immer bestanden hat und sich in letzter Zeit noch etwas accentuirt hat. Zu einer Kündigung der Allianz, an der, so wie die Dinge liegen, beide Theile interessirt bleiben, wird sie indeß wohl kaum führen.

Hospitäler und Kliniken.

„Baltimore Eye, Ear and Throat Charity Hospital and Dispensary."

„Baltimore Eye and Ear Infirmary," Greene- und Lombard-Str.

„Johns Hopkins Hospital and Dispensary," Broadway und Monument-Straße.

„Church Home and Infirmary," Broadway, nahe Fairmount-Avenue.

„City Hospital for the Insane," Bay-View.

„Christ Church Free Dispensary," Nr. 602, Süd-Bond-Str.

„Emergency Toxological Hospital," Nr. 121, Jackson Place.

„Eye and Ear Dispensary, Free of the Church Home and Infirmary," Broadway, nahe Fairmount-Ave.

„Hospital and Free Dispensary for the Women of Maryland," Lafayette-Avenue und John-Straße.

„Endowood Hospital for Consumptives," Towson

„Eastern Dispensary," Nr. 1300 Ost-Baltimore-Straße.

„Hospital for the Relief of Crippled and Deformed Children," Charles- und 20. Straße.

Geschäfts-Wegweiser.

Bäcker-, Conditor- und Hotel-Bedarfs-Artikel.

„The Myers & Hicks Co., 104 S.-Howard-Str.

Zeitungen, Zeitschriften etc.

„The Baltimore News Co.," David Abercrombie, Geschäftsführer, 318 West-German-Str.

Deutsche Bücher und Zeitschriften.

A. Hanitsch, 10 Nord-Poppleton-Straße.

Bau-Materialien, Thüren, Fensterrahmen, Laden etc.

James B. Foster & Co., 115—117 Süd-Frederick-Straße.

National-Banken.

„The Old Town National Bank," Gay- und Exeter-Straße. Jacob W. Woot, Präsident; Henry O. Redue, Kassirer.

„Second National Bank," 432 Süd-Broadway. W. E. Wagner, Kassirer.

„Western National Bank," 14 Nord-Eutaw-Straße. W. Marriott, Kassirer.

„Farmers' and Merchants' National Bank," South- und Lombard-Straße.

Staats-Banken.

„Deutsche Bank von Baltimore," Baltimore- und Holliday-Straße. August Weber, Präsident; Conrad C. Rabbe, Schatzmeister.

Spar-Banken.

„Deutsche Sparbank von Baltimore," Eutaw- und Baltimore-Straße.

Trust-Compagnie'n.

„Baltimore Trust & Guarantee Co.," Equitable Building.

„Maryland Trust Co.," Nordwest-Ecke Calvert- und German-Straße. Beamte: L. C. Zimmerman, Präsident; Oscar G. Murray, 1. Vice-Präsident; Carroll Van Ness, 2. Vice-Präsident; Jervis Spencer, jun., Sekretär und Schatzmeister; Ivan Slinnet, Hülfs-Sekretär und Hülfs-Schatzmeister.

Landwirthschaftliche Geräthe und Sämereien.

Griffith Turner Co., 205 Nord-Paca-Straße.

Advokaten.

Karl A. M. Scholtz, 306 St. Paul-Straße.

Gustavus Kord, 261—269 Calvert Building.

Marmor- und Granit-Werke.

L. Hilgartner & Sons, 223 Nord-Charles-Str.

Plumbing, Furnaces, Ranges und Oefen, Dachdecken und Rinnen.

Bennett Bros., 523 Nord-Fremont-Avenue.

Kupferschmiede und Plumbers.

John Hybert, 1714 Thames-Straße. C. & P. Telephon: Wolfe 1099.

Eigenthums - Agenten und Händler.

Pierre C. Dugan & Nephew, 12 Ost-Lexington-Straße.

Kohlen und Holz.

Henry G. Von Heine, 859 Columbia-Avenue.

Blechplatten, Metall etc.

Loos, Conklin & Co. (incorporirt), 13—15 Balderston-Straße.

Feuer-Versicherungen.

„Royal Insurance Co. of Liverpool," Henry M. Warfield, Residenz-Manager, 101—103 Chamber of Commerce Building.

„Germania - Feuerversicherungs - Gesellschaft," Baltimore- und North-Straße.

Hufschmied-Zubehör.

E. Brett Payne Co., 362—364 Nord-Gay-Str.

Pfandleih-Geschäfte.

„Consolidated Loan Co.," 1 Nord-Gay-Straße.

Pianos und Orgeln.

Chas. M. Stieff, 9 Nord-Liberty-Straße.

Leichenbestatter.

Sander & Sons, 1708—1710 Canton-Avenue.

Wm. Cook, North- und Greenmount-Avenue.